

## FÜR DEN ERHALT DER STAHLINDUSTRIE IN LUXEMBURG



Foto: Christophe Knebel



Camille BROCKER

### Durchwachsene und instabile Wetterlage!

Seit der Finanz und Wirtschaftskrise gleichen die Aussagen der Politiker sehr stark den Wetterprognosen der Wetterdienste, denn die Trefferquote ist ähnlich.

Nach dem angekündigt wurde, dass die Krisensteuer ab 1. Januar 2012 wieder abgeschafft wird, schien für viele Mitbürger die Welt wieder in Ordnung und vor allem die Krise vorbei zu sein. Dem scheint nun aber wieder nicht so, denn bei der obligaten Vorstellung des Haushaltsentwurfes für das Jahr 2012 erklärte der Finanzminister, dass dieser unter schwierigeren Voraussetzungen aufgestellt wurde.

Er kündigte an, dass es abermals große negative Risiken, sowohl in Europa als auch auf Weltniveau gibt und diesen unbedingt Rechnung zu tragen ist. Auch wenn sich die Lage noch vor den Sommerferien etwas positiver darstellte, hat sich diese in den letzten Monaten zum Negativen

gewandelt und wird sich auch in der nahen Zukunft auf die wirtschaftliche Entwicklung hierzulande auswirken.

Die Ursachen für diese Entwicklung kennen wir mittlerweile zur Genüge. Leider befinden wir uns in einem Teufelskreis und die Aufstellung des Budgets 2012 trägt diesem Trend Rechnung. Für 2011 wird noch mit einem Wirtschaftswachstum von 3% gerechnet. Für 2012 sagen die Experten nur noch ein Wachstum von 2% voraus. Auch wenn die vorausgesagten Wirtschaftsprognosen in Luxemburg insgesamt um ein Prozent über dem Durchschnitt in der Eurozone liegen, so bewegt sich die Inflation weiterhin auf einem hohen Niveau und wird sich laut Statec bei 2-2,5% einpendeln. Wünschenswert wäre eine Inflationsrate unter 2%. Leider ist die wirtschaftliche Entwicklung sowohl europaweit wie auch international sehr schwer einzuschätzen, da die Schuldenkrise sich sowohl in den Euro-Staaten als auch in den USA fortsetzen wird. In diesem Kontext hat die Regierung laut eigenen Aussagen versucht eine aktive Sozial- und Wirtschaftspolitik zu betreiben, kombiniert mit einer verantwortungsbewussten Finanzpolitik. Diese Aussagen erinnern uns sehr stark an die der letzten Jahre. So schließt das Budget 2012 voraussichtlich mit einem

Defizit von 0,7% des BIP d.h. in Zahlen ausgedrückt von 330 Millionen € ab. Beim Zentralstaat beträgt das Defizit insgesamt 2,6% des BIP d.h. in Zahlen ausgedrückt 1,14 Milliarden €. Erwähnenswert ist, dass die Investitionen auf einem hohen Niveau gehalten werden, um die Kaufkraft aufrecht zu erhalten.

Allgemein kann man feststellen, dass die Regierung diesmal sehr viel vorsichtiger mit ihrer Einschätzung der Lage umgeht, nachdem sie bei der Einschätzung der vorangegangenen Krisen doch überreagiert hatte. Auch wenn wir dem Minister keine Absicht unterstellen wollen, so stellen wir doch fest, dass die Mahnungen genau zum richtigen Zeitpunkt kommen, nämlich genau zum Auftakt der nationalen Tripartite. Die Seite der Arbeitgeber wird diese schon zu nutzen wissen und wie gehabt auf die schwierige konjunkturelle Lage hinweisen, um obligate Sozialeinsparungen zu fordern. Wenn man die Positionen und die Stellungnahmen der Arbeitgeberverbände anschaut, dann muss man feststellen, dass diese Damen und Herren, die für diese schwere Krise mit ihrer neoliberalen Politik verantwortlich sind, auch noch wollen, dass wir, die Arbeitnehmer, die Zeche zahlen sollen.

Alles in allem kann man aus den Aussagen des Finanzministers schlussfolgern,

dass die Wetterlage unbeständig und mit allem zu rechnen ist. Hier würden die Wetterfrösche sagen, „vergessen Sie den Regenschirm nicht“. In der Eurozone ist es ähnlich, denn da werden je nach Wetterlage kleinere oder größere Rettungsschirme aufgespannt. Bleibt nur zu hoffen, dass die Schirme den stürmischen Anforderungen gewachsen sind. Auch wenn wir bis jetzt hierzulande von dem Größten verschont blieben, so ist das keine Garantie dafür, dass das auch künftig der Fall sein wird. In der ganzen EU ist zu spüren, dass man der nun seit 2008 vorherrschenden Krisensituation überdrüssig ist und die Politik gefordert ist endlich Lösungsansätze zu beschließen, die einen sicheren Ausweg aus dem nervenaufreibenden Schlamassel aufzeigen.

C. BROCKER

#### Sie lesen in dieser Nummer

- |     |                      |
|-----|----------------------|
| 2   | Europa im Blickpunkt |
| 3   | FCPT/SYPROLUX News   |
| 4-6 | Kommissionen         |
| 7   | Entwicklung          |
| 8   | Philatélie           |



## Europa im Blickpunkt

## AUF DEM BUCKEL DER BEDÜRFTIGSTEN



Georges BACH

Zu einer Einigung kam es nicht als die EU-Agrarminister sich am 20. September in Brüssel trafen um über das Nahrungsmittelprogramm für bedürftige Menschen in der Europäischen Union zu beraten. Dieses 1987 eingeführte Programm, bekannt durch viele wohltätige Organisationen u. a. „Restos du coeur“ in Frankreich, sah ursprünglich vor, dass landwirtschaftliche Überschüsse an Bedürftige in der EU verteilt werden. In den letzten Jahren waren dies Nahrungsmittel für annähernd 500 Millionen Euro pro Jahr. Mittlerweile gibt es jedoch nicht mehr ausreichend Überschüsse und somit muss die Hilfe ergänzt werden durch zusätzliche Waren vom Markt. Bedingt durch eine zunehmende Verarmung innerhalb der EU stieg die Zahl der bedürftigen Menschen, dazu veränderte Lebensmittelpreise, so dass rund 18,5 Millionen (2009) davon profitierten. Obwohl die EU im Durchschnitt den höchsten Lebensstandard weltweit hat, leben schätzungsweise 43 Millionen Menschen am Existenzminimum, d. h. Sie können sich nicht alle zwei Tage eine richtige Mahlzeit leisten.

Die EU-Kommission hat daher im Jahr 2008 reagiert und eine Regelung vorgeschlagen um die Situation den neuen Umständen anzupassen. Auch ein erneuerter Vorschlag 2010 stieß jedoch bei verschiedenen Mitgliedstaaten auf grossen Widerstand. Die Regelung sieht vor, dass die Nahrungsmittel vorzugsweise aus Überschüssen bestehen sollen, sie können aber auch zum Teil vom Markt bezogen werden. Auch das Prinzip der Ko-Finanzierung ist vorgesehen und die Teilnahme am Programm ist freiwillig. Das Europaparlament hat dem Vorschlag, wie übrigens auch Luxemburg, zugestimmt.

Deutschland allerdings hat im Zusammenhang mit der angepassten Regelung Klage vor dem Europäischen Gerichtshof erhoben. Der Grund: Diese sei nicht mit der Agrarpolitik der EU vereinbar sondern sei in Wirklichkeit Sozialpolitik. Der EuGH hat daraufhin den Vorschlag der Kommission für nichtig erklärt. Die Folge: Die Mittel für das Programm sollen drastisch gekürzt werden. Für das Jahr 2012 würden somit nur noch 113,5 Millionen Euro zur Verfügung stehen.

Die Kommission hat daraufhin eine Übergangslösung vorgeschlagen damit die Geldmittel wenigstens für das kommende Jahr unverändert bleiben. Deutschland, Schweden, Großbritannien, Niederlande, Tschechien und Dänemark widersetzten sich jedoch dieser Übergangsregelung ebenfalls, so dass die polnische Ratspräsidentschaft nun verzweifelt eine Lösung für den Agrarministerrat vom 20. Oktober finden muss. Das Thema soll ebenfalls auf der Tagesordnung des Gipfels der Staats- und Regierungschefs vom 18. Oktober stehen. Sollte keine Einigung gefunden werden müssten aufgrund fehlender Geldmittel über 120 Millionen Mahlzeiten gestrichen werden, was unweigerlich zu einer humanen Katastrophe führen würde. Und sollten die Paragra-

phenreiter die Oberhand behalten wären sicherlich viele Bürger Europas wiederum um eine Desillusion reicher.

### Europäischer Fonds für die Anpassung an die Globalisierung

Ein gutes Gegenbeispiel ist der Europäische Fonds für die Anpassung an die Globalisierung. Dieser wurde 2006 durch die Verordnung (EG) Nr.1972/2006 eingerichtet und zwar mit dem Ziel, solidarische Hilfe für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bereitzustellen, die aufgrund der strukturellen Veränderungen im Welt-handelsgefüge arbeitslos geworden sind. Durch die Kofinanzierung aktiver Arbeitsmarkregionen soll der EGF die berufliche Wiedereingliederung von Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen erleichtern die unter dem Schock der schwerwiegenden Wirtschaftsentwicklung verschiedener Regionen, Sektoren oder Territorien zu leiden haben. Angesichts des Fortschreitens der Krise sah sich die EU-Kommission gezwungen die Regeln des Fonds zu überarbeiten. Mussten Anfangs mindestens 1000 Arbeitnehmer in einem Unternehmen innerhalb von 4 Monaten oder bei den Zulieferern entlassen werden, so ist in einer Neufassung die Zahl auf 500 herabgesetzt worden. Außerdem wurde der Zeitraum für die Durchführung von Hilfsmaßnahmen von 12 auf 24 Monaten verlängert. Des Weiteren wurde der Höchstsatz der Kofinanzierung von 50% auf 65% angehoben.

Am vergangenen Donnerstag gab der Ausschuss für Beschäftigung des Europaparlamentes dem ich angehöre, grünes Licht für eine diesbezügliche finanzielle Hilfe von 24,493 Millionen Euro an den französischen Automobilhersteller Renault zwecks Unterstützung von 3582 entlassenen Arbeitskräften. Die EU-Kommission hat dabei anerkannt, dass der Automobilsektor besonders hart durch die hohen Kreditkosten und die Verschärfung der Kreditkonditionen getroffen wurde. 60 bis 80% je nach Mitgliedstaat aller in Europa verkauften Neufahrzeuge werden mit Krediten finanziert. Die Finanzmittel sind laut Regeln des Europäischen Globalisierungs Fonds vorgesehen zur Unterstützung der Arbeitnehmer bei der Arbeitssuche, Berufsberatung, Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen, Mobilitätsbeihilfe bei der Arbeitssuche, besondere Anreize für benachteiligte oder ältere Arbeitnehmer damit sie auf dem Arbeitsmarkt bleiben oder dorthin zurückkehren können. Der EGF finanziert dagegen keine passiven Sozialschutzmaßnahmen wie Frühpension oder Arbeitslosenhilfe. Diese gehen zu Lasten der einzelnen Mitgliedstaaten.

Seit dem 1. Januar 2007 bis zum 30. April 2009 (d. h. Vor dem Inkrafttreten der Krisen-Ausnahmeregelung) wurden bei der Kommission 15 Anträge auf EGF-Hilfe eingereicht und genehmigt, die sich auf insgesamt 18430 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bezogen. Im Total wurden dabei 78,8 Millionen Euro ausbezahlt. Seit Einführung der befristeten Krisen-Ausnahmeregelung 2009 ist die Zahl der Anträge stark angestiegen. Dies beweist, dass der EGF im Falle umfassender Entlassungen infolge der Finanz- und Wirtschaftskrise eindeutig als Instrument akzeptiert wird. Entsprechend fordert das Europaparlament die Ausnahmeregelung zu verlängern da bezüglich der dafür maßgeblichen Gründe bei weitem noch keine Abhilfe geschaffen wurde.

Georges BACH



AM SAMSTAG, DEN 26. NOVEMBER 2011

von 8.15 bis 16.30 Uhr im „Blannenheem“ in Berschbach bei Mersch  
47, rue de Luxembourg

ab 08.00 Uhr Café/Croissants

## AUSSERORDENTLICHER FCPT-KONGRESS

08.15 Uhr: Eröffnung durch den FCPT-Präsidenten Georges BACH

Bezeichnung der Tagesleitung und des Kongressbüros

Statuarische Wahlen für folgende Posten

- FCPT-Präsident
- 1. Vize-Präsident
- Gleichheitsdelegierte/ter

## DELEGIERTENTAG DER EISENBAHNER

Da wir als SYPROLUX in naher Zukunft vor großen Herausforderungen stehen, ist es von äußerster Wichtigkeit, dass unsere Mitglieder recht zahlreich am Delegiertentag teilnehmen und die gewerkschaftliche Marschroute festlegen. In dieser schwierigen Zeit gilt es Geschlossenheit zu demonstrieren. Nur vereint in Solidarität können wir dem Sozialabbau Einhalt gebieten. Aus diesen Gründen ist deine Teilnahme unbedingt erforderlich.

- 08.30 Uhr: Eröffnung durch den SYPROLUX-Präsident Camille BROCKER
- Bezeichnung der Tagungsleitung
- Grußwort von Aumônier Raymond STREWELER
- Solidaritätsbekundung vom LCGB
- Tätigkeitsbericht des beigeordneten Generalsekretärs Steve WATGEN
- Diskussion und Annahme dieses Berichtes

### Statuarische Wahlen für folgenden Posten

SYPROLUX-Präsident

### Berichte unserer Betriebskommissionen:

- Délégation Centrale (Heinz Fernand)
- Comité Mixte (Camille Brocker)
- Services Centraux (Joëlle Barbelen)
- Service AV (Eliane Scholtes)
- Service TM-Ateliers (Guy Nepper)
- Service TM-mécaniciens (Romain Plumer)
- Service GR (Isabelle Faber)
- Service IF (Gust Konzem)
- Service BU (Claude Malget)
- CFL cargo (Marc Goebel)

12.15 Gemeinsames Mittagessen auf Kosten der Verbandskasse

### 14:00 Uhr Ordentliche Generalversammlung der FCPT/SYPROLUX-Mutuelle

Statuarische Wahlen

### Berichte unserer Gewerkschaftskommissionen:

- Kinderferien- und Sozialwerk (Manou Mullenbach)
- Pensionierte und Witwen (Franz Kohnen)

### Anträge: Diskussion und Annahme

(Mylène Wagner-Bianchy)

### 15.30 Zukunftsprogramm

und Gewerkschaftlicher Forderungskatalog durch den neugewählten SYPROLUX-Präsidenten

Annahme einer Resolution

### Grußwort des neugewählten FCPT-Präsidenten

### 16.30 Schlusswort des SYPROLUX-Präsidenten

und Schluss des Delegiertentages

**Die Kandidaturen für die zu vergebenden Posten müssen bis spätestens Mittwoch, den 26. Oktober 2011 im Generalsekretariat schriftlich eingehen.**

Die Anmeldung zum ausserordentlichen Kongress und Delegiertentag soll bis zum 18. November erfolgen.

## SYPROLUX – NEWS

24/09/2011

Die „Cheminots Philatélistes 61 Luxembourg“ feiern ihren 50. Geburtstag mit einer Ausstellung im Casino Syndical in Bonneweg. Bei der feierlichen Eröffnung der Ausstellung war der SYPROLUX vertreten durch Franz Kohnen.

26/09/2011

Am Morgen findet eine Vorbereitungssitzung des CFL-Verwaltungsrates statt.

27-28/09/2011

In Brüssel findet eine Plenarsitzung der ETF-Strasse statt. (siehe Bericht in der nächsten Nummer)

27/09/2011

Die CFL veranstaltet den ersten Mobilitätskongress in der Abtei Neumünster unter dem Motto „Wie komme ich zum Zug?“

28/09/2011

SYPROLUX und Landesverband treffen sich zwecks Meinungsaustauschs in Bezug auf die eventuelle Einführung der Stechuhr im CRM.

Am Abend referiert der ehemalige Bundesarbeitsminister Norbert Blüm anlässlich der Sozialtage über den noch verbleibenden Wert der Arbeit.

29/09/2011

In Präsenz des Nachhaltigkeitsministers Claude Wiseler wird die neue Haltestelle Belval-Lycée eingeweiht.

30/09/2011

Am Morgen trifft sich die SYPROLUX-Leitung im Generalsekretariat. Am Nachmittag findet eine Sitzung des Zentralvorstandes statt. Hauptpunkt der Tagesordnung war hier die Begutachtung der vorliegenden Anträge für unseren Delegiertentag im November.

Am Abend trafen sich die Kollegen der BU-Kommission ebenfalls im Generalsekretariat.

03/10/2011

Der CFL-Verwaltungsrat tritt zusammen. Am selben Tag wird in Bettemburg das neue Logistik Center in Präsenz von Nachhaltigkeitsminister Claude Wiseler in Betrieb genommen.

Am Nachmittag tagt das Zentralkomitee des LCGB. Während dieser Sitzung gibt Nationalpräsident Robert Weber seinen Rücktritt als LCGB-Präsident bekannt. Das Interim wird von Patrick Dury, Marcel Goerend und Georges Conter gewährleistet.

Am Nachmittag findet eine Sitzung bei CFLcargo statt.

04/10/2011

Am Morgen findet ein Gespräch mit der CFLcargo Direktion statt im Rah-



## MESSAGE DE SOLIDARITÉ

Chers collègues,

Le syndicat chrétien des cheminots, SYPROLUX, tient à vous faire part de son soutien durant ces heures difficiles que vous êtes en train de vivre.

Dans la lutte pour la sauvegarde de nos sites sidérurgiques nous vous épaulerons avec ferveur et persévérance. La sidérurgie est le berceau de la richesse du sud du Luxembourg et de l'économie luxembourgeoise en son ensemble. Il est donc de notre devoir de rassembler nos forces afin de former un front syndical fort qui ira à l'encontre d'une restructuration frénétique axée sur la maximisation des profits. Joseph Kinsch a solennellement déclaré lors de la fusion avec Mittal Steel que les sites sidérurgiques luxembourgeois seront sauvegardés. Nous comptons tous sur cette parole d'homme.

Nous en tant que cheminots nous sommes liés étroitement à nos collègues sidérurgistes. Nous aussi nous sommes actuellement dans une crainte énorme concernant la survie de l'entreprise de CFLcargo, dont ArcelorMittal représente plus de 75 % du chiffre d'affaire. Cette capitalisation sur le dos des salariés nous touche donc également profondément. Et c'est dans ce contexte que nous vous faisons part de ce message de solidarité et que nous marquons notre présence ici à cette manifestation.

Les cols bleus de ce pays ont posé les fondations pour la richesse de ce pays qui est le nôtre. Et à cette date ils le font toujours avec beaucoup de savoir-faire et de fierté. Il est inacceptable que des cols blancs viennent s'enrichir sur le dos de ceux qui ont créé cette richesse.

Communiqué par le SYPOLUX,  
Samedi, le 08 octobre 2011

men der Kollektivvertragsverhandlungen.

05/10/2011

Budgetminister Luc Frieden deponiert das Budget im Parlament.

07/10/2011

Am Morgen tagt das „Comité de Gérance“ Verwaltungsrat der „Entraide Médicale“. Am Nachmittag veranstaltet die Sektion Bettemburg einen Ausflug.

MWB



Mylène WAGNER-BIANCHY

## M's Chronik

## PACTA SUNT SERVANDA

Für diese Herren ist Luxemburg ein Stecknadelkopf auf einer Landkarte, eine Bilanzzahl, eine Produktionskette, ein Kostenfaktor. Werden die Prognosen nicht erfüllt, treibt man die kränkelnde Branche einfach ab. Die damit verbundenen Schicksale, die Menschen und ihre Familien fallen in die Kategorie „quantité négligeable“!

Doch die Arcelor-Direktion ist nicht die einzige, die sich blenden ließ vom Ehrgeiz ein „Multi“ zu werden. Der Reiz zum „Globalplayer“ aufzusteigen, muss in der Tat unwiderstehlich gewesen sein, dass man bereit war die Tradition eines Landes zu riskieren und die damit verbundenen Arbeitsplätze. Wie steht es mit der Rolle der Regierung? Gute Frage! Sie ist doch durch den Wirtschaftsminister im Verwaltungsrat vertreten, ergo in die strategische Diskussionen des Konzerns mit eingebunden. Hat man da die Alarmzeichen nicht erkannt, oder erlag man hier einer Art blinden Ehrgeiz, einer narzisstischen Laune, welche den Blick für die Landesinteressen trübte?

Nun denn! Fakt ist, dass man jetzt vor einer ungewissen und schweren Lage steht, die eine gewisse Ratlosigkeit erkennen lässt. Der momentanen wirtschaftlichen Lage kann man nur wenig, um nicht zu sagen gar nichts Positives abgewinnen. Es ist nun mal eine Tatsache, dass die Stahlpro-

duktion weltweit in Schwierigkeiten steckt, die damit verbundenen Fluktuationen nur schwer einschätzbar sind.

Doch will man ein Unternehmen und die damit verbundenen Arbeitsplätze absichern, führt kein Weg an Investitionen vorbei. Die Gewerkschaften sind für Modernisierung und Optimierung, sie sind aber gegen einen willkürlichen Stellenabbau und gegen Schließungen, welche aus Bequemlichkeit vorgenommen werden sollen!

Wie kann man nur so skrupellos sein und den 100. Geburtstag eines Unternehmens, eines Stück Luxemburger Identität feiern, wenn man genau weiß, dass verheerende Abbaupläne in der Schublade bereit liegen und in der kommenden Woche bekannt gegeben werden. Wo bleibt da die Menschlichkeit einer Direktion? Wo bleibt da die soziale Rolle eines Unternehmens seinem Personal gegenüber? Wo bleibt da der Respekt für die über hundert Jahre geleistete Arbeit der Beschäftigten? Es scheint, dass solche Werte bei all zu vielen Managern durch ein „Gewinnmaximierungs“-serum weggeimpft wurden!

Solch einen Abbau können und werden die Gewerkschaften nicht so ohne weiteres hinnehmen! Die Konsequenzen dieses

Vorhabens riskieren einen regelrechten Schneeballeffekt auszulösen. Denkt man an Arcelor/Mittal, denken wir als SYPROLUX sofort an CFLcargo. Beide Schicksale sind eng miteinander verflochten eben durch die im Jahre 2006 eingegangene Jointventure zwischen CFL und Arcelor/Mittal. Zu diesem Zeitpunkt war dieses Unterfangen die einzige Möglichkeit den luxemburgischen Schienenfrachtverkehr zu gewährleisten und die damit verbundenen Arbeitsplätze abzusichern. Angesichts dieser schwer zu abwiegenden Situation, plagen uns viele Sorgen! Doch es ist klar, dass wir ein Auge auf die Geschehnisse der kommenden Wochen haben werden. Einerseits ist da die Stahltripartite, in der Regierung, Patronat und nationale Gewerkschaften vertreten sind. Andererseits sind da die Kollektivvertragsverhandlungen bei CFLcargo, mit denen wir als SYPROLUX direkt befasst sind. Es versteht sich von selbst, dass wir in allen möglichen Gremien unseren Einfluss geltend machen werden. Doch die wichtigste Rolle spielt hier die Regierung. Die Regierung muss mit allen Mitteln auf die abgeschlossenen Verträge pochen! Das Herzstück, aus dem der gesamte Wohlstand Luxemburgs geboren wurde, das Fundament unserer Identität, auf welchem alles andere aufgebaut wurde, muss mit allen Mitteln bewahrt werden. Dies schuldet ein jeder den Menschen, welche mit Stolz, Schweiß, Leid und Freude, für die Entwicklung Luxemburgs gearbeitet haben. Die Maxime heißt also **Pacta sunt Servanda!**

MWB

„Nicht mit uns!“, so lautet das Credo der Gewerkschaften angesichts der geplanten Schließungen der Stahlwerke hierzulande. Der Protest hat begonnen, Kräfte werden gebündelt, Strategien entwickelt um dieser vertragswidrigen Aktion entgegen zu wirken. Ja, genau dieses Vorhaben der Arcelor-Mittal-Obrigkeit ist vertragswidrig, da es eine klar niedergeschriebene Forderung war, dass im Gegenzug zu einer Fusion mit MittalSteel, sämtliche Stahlstandorte in Luxemburg abgesichert wären.

Die Bedenken einen wichtigen Teil der Luxemburger Wirtschaft in die Hände eines internationalen Multikonzern zu geben, dessen Führung in der Hand einer einzigen Familie liegt, konnten eigentlich nie vollständig bei Seite geschoben werden. Nicht jeder hat die Fähigkeit ein Unternehmen als „bon père de famille“ zu führen, dies setzt nämlich einen gewissen Respekt vor dem Menschen voraus, um nicht zu sagen eine gewisse Menschenliebe. Eine Qualität, welche ich den erwähnten Verantwortlichen wage klar abzusprechen.





Joël SCHMIT



Jos FISCHER



### Questions AV – guichets

- 615 Gares de Clervaux et Troisvierges : Demande d'accorder un temps de préparation de 10 minutes aux agents pour l'ouverture du guichet.
- 616 Gare Ettelbruck : Demande d'avoir des agents de l'équipe sûreté en gare le vendredi soir de 17.00h à 23.00h et le dimanche matin de 05.00h à 09.00h. La salle d'attente étant utilisée en tant que dortoir.
- 617 Gare Ettelbruck : Demande de mettre en place un film opaque sur la fenêtre à côté du guichet pour que les guichetiers puissent être à l'abri des regards des clients.
- 618 Gare Ettelbruck : Demande de créer un poste « homme à tout faire » ayant pour mission d'assister le personnel sur place (information des voyageurs en cas de chantier, assistance aux clients pour traverser les voies avec les

## RÉUNION DE LA DÉLÉGATION DU PERSONNEL AV AUPRÈS DU CHEF DU SERVICE AV EN DATE DU 12 OCTOBRE 2011

poussettes, ravitaillement du guichet en monnaie etc.).

- 619 Gare Ettelbruck : Demande de faire installer un système d'alarme pour le cas éventuel d'un hold-up
- 620 Gare Dudelange-Ville : Demande de remplacer la porte d'entrée du guichet en bois existante par une porte en PVC pour des raisons d'hygiène (odeurs d'urine).
- 621 Gare Dudelange-Ville : Demande d'installer une horloge à l'intérieur du guichet.
- 622 Gare de Rodange : Demande de régler dans la salle d'attente la position de l'écran affichant les départs des trains afin de permettre à l'agent du guichet de consulter mieux cet écran
- 623 Gare de Rodange/Pétange : Demande d'installer le tableau de la succession des trains (TST) sur l'ordinateur pour mieux servir la clientèle surtout en situation perturbée.
- 624 Gare de Pétange : Demande de déplacer dans la salle d'attente l'écran affichant les départs des trains sur le mur vis-à-vis.
- 625 Gare de Belval Université : Demande de pouvoir émettre des

titres de transport TGL vers une gare à l'étranger (ex: TGL-Trier) beaucoup de demandes

- 626 Demande de mettre à disposition gratuitement des fontaines d'eau au personnel des guichets.
- 627 Demande d'assermenter les agents de guichet, à l'instar des agents PAT, afin de les autoriser de vérifier l'identité des voyageurs en cas de besoin.
- 628 Demande de renseignement concernant la date d'embauchage de nouveaux stagiaires « agents de guichet ». Quel est le nombre prévu ?

### Questions AV – PAT

- 629 Concernant le changement du partenaire de sécurité, nous demandons si les conditions restent en vigueur:
1. Le nombre de trains assurés par une équipe de sécurité
  2. La qualité et la fréquence des contrôles dans les gares
- 630 Demande d'attribuer une prime de formation aux agents remplissant la fonction de patron de stage.

Une bonification de 1 h pour 8 h de formation est allouée au personnel du service GR.

### Divers

- 631 Demande d'organiser des séances d'information concernant les produits vendus par le système de distribution mosaïque destinées aux agents ne travaillant pas sur le système en question. Demande d'élaborer un résumé de la tarification SNCF et de le publier sur le site « fiches produits ».
- 632 Demande de mettre à disposition des gadgets (stylos, bloc-notes, sacs etc.) à distribuer à la clientèle dans des situations extraordinaires (longue attente, défaillance du système de vente etc.) en tant que geste commercial.
- 633 Demande d'incorporer des sous-vêtements blancs (t-shirt ou chemise) dans la masse d'uniforme.
- 634 Demande d'occuper des tours libres plus rapidement. Pour le bien des réservistes, il serait souhaitable de fixer un délai maximal à respecter.



## AUF ENTDECKUNGSFAHRT IN DER HAUPTSTADT LOTHRINGENS AUSFLUG DER SYPROLUX PENSIONNIERTEN 2011

Frankreich und während des zweiten Weltkrieges gehörte Metz von 1940 bis 1944 wieder zum Deutschen Reich.

Nach diesem Exkurs in die Geschichte der Stadt erreichten wir den, zwischen 1905 und 1908 errichteten Bahnhof. Das wuchtige, im neoromanischen-wilhelminischen Stil, aus graugelben Vogesensandstein gebaute Gebäude hatte, bei seiner Erbauung einen grossen militärstrategischen Wert.

Gleich hinter dem Bahnhof liegt das moderne, 2010 fertiggestellte „Centre Pompidou Metz“, eine Filiale des Pariser „Centre Pompidou“. Vom japanischen Architekt Shigeru Ban entworfen, sieht es von fern aus wie ein riesiger Champignon, aus der Nähe erkennt man das herrliche filigrane Holzgerüst unter einer Glasfaserskulptur.

Durch die herrliche Avenue Foch begann dann die Fahrt durch die wirklich sehenswerte Altstadt mit seinen herrlichen Bauten, aus rotem oder gelbem Vogesensandstein, wie die Porte Serpenoise, der Gouverneurspalast, die Kapelle der Templer, dem Arsenal, dem Stadthaus, dem Deutschen Tor, der Préfecture, der Markthalle und der Kathedrale.

Das Sahnehäubchen nach dieser herrlichen Stadtrundfahrt war dann die Besichtigung der, dem Hl. Stephanus geweihte Kathedrale. Die zwischen 1250 und 1520 im gotischen Stil ge-

baute Kathedrale ist eine der schönsten und größten gotischen Kathedralen. Mit einer Gewölbehöhe von 41 Metern ist sie die dritthöchste Kathedrale Frankreichs. Die Gesamtlänge Innen beträgt 123 Meter und die Glasmalereien haben eine Fläche von 6500 m². Dank dem herrlichen Sonnenschein war das Lichtspiel in den Glasfenstern aus dem 14. Jahrhundert überwältigend. Auch die modernen Fenster von Marc Chagall kamen durch das helle Licht voll zur Geltung.

Nach zwei Stunden ging unsere „Visite guidée“ hier zu Ende. Wir bedankten uns herzlich bei unserem „Guide“ für die ausführlichen Erklärungen. Besser hätten sie nicht sein können.

Durch die Fußgängerzone trippelten wir dann zu unserem Restaurant „Le Relais d'Alsace“ wo uns ein vorzügliches Essen aufgetragen wurde.

Der Nachmittag war zur freien Verfügung, und wurde genutzt zur Erkundung der herrlichen Fußgängerzone ehe um 17 Uhr die Heimreise angetreten wurde.

Ein herzliches Dankeschön an Kollege Paul Petges, der diese herrliche Tour vorgeschlagen und ausprobiert hatte und an den Busfahrer Pietro, der uns mit seinem Bus mit viel Geschick durch die schmalen Gassen der Metzger Altstadt lotste.

Franz KOHNEN







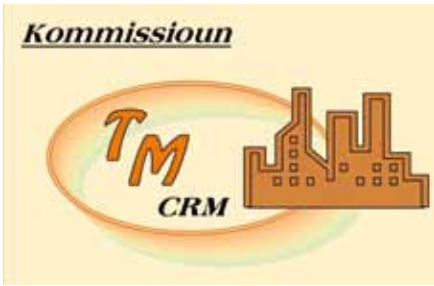
Guy NEPPER



Romain PLUMER



Marc WEYDERT



# RÉUNION DES DÉLÉGUÉS DU PERSONNEL AUPRÈS DU CHEF DU SERVICE TM EN DATE DU JEUDI, 29 SEPTEMBRE 2011

1. Le service manœuvre relance le point 2 de la réunion du 31 mars 2011 au sujet d'avoir une armoire pour sécher leurs vêtements de travail mouillés.  
Die Bestellung wurde bereits getätigt.
2. Les délégués demandent des sweat-shirts pour la période hivernale, comme à certaines places de travail (dans les engins), ont ne se sent pas à l'aise dans les vestes Gore-tex.  
Mit einem „Avis favorable“ wird diese Anfrage an die EPI-Kommission weitergeleitet.
3. Les délégués demandent où en est le dossier concernant les caillebotis défectueux près du centre huile au CRM.  
Dies wurde bereits getätigt.
4. Les délégués demandent un calendrier de l'organisation concernant le démolissage des ateliers.  
Die Oberleitung an der Rotunde 1 wurde bereits entfernt. Das neue Gebäude BAS (Bâtiment Administratif et Sanitaire) ist bereits errichtet und soll bis Mitte Dezember operationell sein. Zum Abriss der beiden Rotunden werden getrennte Aufträge erteilt. Mit dem Abreißen der Rotunde 1 wird Mitte Oktober begonnen, vorher schon die davorliegenden Gleise, danach das „Hotel“ und Anfang 2012 die jetzige Lokleitung .
5. Les délégués demandent où en est le dossier concernant les analyses des échantillons prélevés sur l'engin 3608.  
Der Auftrag zur Tötigung der Analysen wird in Kürze getätigt werden.
6. Les délégués demandent un layout actuel de l'atelier central du CRM.  
Eine Skizze der Pläne wurde den Delegierten ausgehändigt. Ein Gleis in Halle 1 wird eingespart werden und das CRR wird teilweise anders genutzt werden. Gerüchte, dass verschiedene Arbeiten „von Aussen“ welche die Ausnutzung und die Produktivität des CRM steigern würden, nicht getätigt wurden, erteilt Herr LORANG eine klare Abweisung, im Gegenteil sogar.
7. Les délégués demandent si les gants isolants (supportant une tension de 30000 Volts) sur les engins, venant à échéance en 2012, doivent être remplacés ou supprimés?  
Handschuhe, wo das Verfallsdatum abläuft werden ersetzt.

8. Les délégués demandent de limiter les tours de service qui débutent entre 3 et 4 heures le matin à maximum 8 heures.  
Prinzipielles NEIN zu diesem Antrag seitens von Herrn LORANG mit Verweisung auf die mit den Gewerkschaften ausgehandelten Arbeitsbedingungen. Ohne Verpflichtung für die Zukunft seien trotzdem verschiedene Änderungen bei der Anpassung des Fahrplans ab 3. Oktober vorgenommen worden.
9. Nous demandons des informations sur la procédure d'embauchage et de formation pour les conducteurs recrutés chez une société de chemin de fer étrangère.  
Prinzipiell besteht eine Berechtigung die Ausbildung zu kürzen, trotzdem sollte man eine Kosten-Nutzen-Rechnung in Betracht ziehen.
10. Les délégués du personnel veulent savoir, quant les CEM auront un permis de conduire plus annexe.  
Die geforderten Anträge werden gestellt und am 29.10.2011 werden die Lokführer eine Lizenz seitens der ACF erhalten sowie ein Beiblatt seitens der EF (Entreprise Ferroviaire) = Service TM der CFL
11. Le stade d'évolution du point 11 de la dernière réunion auprès du chef de service (carnet de stage, cours de formation pour tuteurs)  
Die Ausgehändigung der „Fascicules“ vom Centre de Formation wird eingestellt werden. Das Erlernen geschieht nur noch durch RGE.
12. Au sujet de la formation des stagiaires pour le métier du CEM, les délégués du personnel se prennent la liberté de faire des nouvelles propositions pour une meilleure formation.  
Die Formation soll ausgeweitet werden, sodass die Kandidaten auch eine Rangierlok-Ausbildung erhalten sollen zur besseren Kenntnis des Bahnhofs Luxemburg. Dies bedarf aber einer Abstimmung mit dem Formationszenter.
13. Concernant le congé (vieux que futur) les délégués demandent une réorganisation du plan de congé.  
Prinzipiell soll das Einsetzen von „Congé vieux“ in Abstimmung mit den Betroffenen getätigt werden. Für den Sommerurlaub 2012 werden dem Lokpersonal Neuerungen betreffs Einschreiben des Urlaubs in einem „Avis“ mitgeteilt. Folgende neue Regeln sind zu beachten. Bei der 2. Einschreibung darf die Urlaubsperiode 14 Kalendertage nicht überschreiten. Bei einer eventuellen 3. Einschreibung besteht kein Limit.
14. Les délégués demandent de revoir la situation aux sanitaires du CRM/N, qui après maintes réclamations ne sont toujours pas dans un état suffisamment propre!  
Diese Anfrage hat sich in Zwischenzeit erledigt.
15. Les délégués demandent où en est le dossier des 15 agents recherchés pour

- les mi-vies Z2 les révisions Dosto et révisions 4000.  
Zu diesem Punkt wurde den Delegierten mitgeteilt, dass sich genügend Mitarbeiter gemeldet haben und abgewartet werden muss wann die jeweiligen Arbeiten beginnen können um die verschiedenen Gruppen von Handwerkern zusammenzustellen.
16. Stade d'évolution du point 13. de la réunion du 23.12.2010 concernant le déplacement respectivement l'implantation des panneaux 4V et 2V sur la voie 2 en gare d'Ettelbruck.  
Der Service TM wird Rücksprache mit GR und IF nehmen um dies zu tätigen.
  17. Stade d'évolution de la question supplémentaire « QS1 » de la réunion du 23.12. 2010 concernant les protèges-neige en tête des engins de la série 2200.  
Diese Schütze gegen Schnee und Eis sollen in den Wochen 40 resp. 41 geliefert werden.
  18. Nous demandons que les services responsables du TM (bureau roulement et bureau mouvement du CRM) soient mises en cause au départ lors de la planification des chantiers.  
Das Hauptproblem besteht darin, dass die informatischen Systeme der ACF und AV nicht übereinstimmen. Hier wird eine Verbesserung gesucht, da eine Überarbeitung sehr zeitaufwendig ist.
  19. Quelles sont les améliorations ou changements prévus au système Railopt pour le personnel du Poste de Commande du PTC dans des situations dégradées ?  
Das Problem besteht nicht im System Rail-Opt sondern zwischen den verschiedenen „Mannschaften“ untereinander. Hierzu sollen Gespräche zur Verbesserung geführt werden. Die Systeme Alarm-Tilt resp. ARAMIS sollen in solchen Fällen den betreffenden Bediensteten eine Hilfe sein.
  20. Quelles sont les raisons de la mise hors circulation de +/- 15 voitures Dosto et quelles mesures envisagez-vous pour remédier à cette situation ?  
Hauptursache welche die Ausfälle bewirken sind die EVB (Energieversor-

- gungsblöcke), danach Batterien sowie Trittbretter und Puffer. Herr LORANG ist besorgt über diese Umstände und verspricht die nötigen Schritte in die Wege zu leiten um eine Verbesserung zu erreichen.
21. Les délégués du personnel demandent des renseignements quant aux changements de la formation de base PTC en vue du projet « tuteur ».  
Dem RGD Rechnung tragend begreift das Examen zum Lokführer 3 Teilexamen. Lizenz, Kenntnisse über Signalisation und Kenntnisse über die verschiedenen Gefährte. Nach dem Examen begreifend die Lizenz ist es den Lokführeranwärtern erlaubt selbst zu fahren.
  22. Procédure à suivre lors d'un déplacement à l'étranger d'une équipe de dépannage du CRM .  
Hierzu verspricht Herr LORANG in Zukunft eine bessere Planung resp. eine größere Flexibilität in puncto Übernachtung.

## Divers:

- Herr LORANG teilt den Personalvertretern mit, dass von den zuständigen Instanzen ein „Audit“ zur ISO-Re-Zertifizierung des CRM erstellt und bestanden worden ist. Er spricht auch seinen Dank an das implizierte Personal aus.
- Ein Prototyp für das CFL-Abfahrtsignal an Dosto-Steuerwagen und Lok 4000 ist fertiggestellt worden und wird demnächst vorgeführt werden
- Die Delegierten wollten wissen wie die „Dépanneurs“ sich verhalten sollen, wenn sie sich durch Urlaub oder Krankmeldung alleine auf einer Nachtschicht befinden? Herr WEIS antwortete hierauf ,wenn es sich um eine Nachtschicht handelt sollen die „Dépanneurs“ sich an die Lokleitung wenden um einen Begleiter zugestellt zu bekommen. Ebenfalls wurde uns zugesagt, dass man sich um eine entgeltliche Lösung bemühen werde.

Die SYPROLUX – TM Personalvertreter

Guy NEPPER  
Romain PLÜMER  
Marc WEYDERT

ENTREPRISE DE TOITURE  
WELTER JEANNOT

10, route d'Arlon  
L-9180 OBERFEULEN  
Email: weljea@pt.lu

GSM/ 621 148 941  
Tél/ 81 28 26  
Fax/ 26 81 01 32

GENERALVERSAMMLUNG



Die 33. Generalversammlung unserer Pensionierten und Witwen findet am Donnerstag den 10. November 2011 im Blindenheim in Berschbach (47, rue de Luxembourg) statt

Tagesordnung:

- 10.00 Uhr Begrüßung und Eröffnung der Generalversammlung durch den Leiter der Pensioniertenkommission, Franz KOHNEN  
Rechenschaftsbericht über unsere Aktivitäten 2011 mit anschließender Diskussion.
- 10.30 Uhr Die Abgeordnete und Notarin, Mme Christine DOERNER referiert zum wichtigen Thema:  
„Mein Partner stirbt. Familienerbrecht und Auflösung der Erbschaften. Was ist eine Lebensvollmacht?“
- 12.00 Uhr Gemeinsames Mittagessen zu Lasten der Verbandskasse, mit folgendem Menü: Apéritif, Potage, Pâté au Riesling, rôti de veau, pommes de terre sautées, légumes, tarte, café.
- 14.00 Uhr Ehrung des ältesten Teilnehmers
  - auf Grund des Lebensalters
  - auf Grund der MitgliedsdauerN.B.: Gemäß Entscheid unseres Vorstandes kann pro Kategorie jeder Teilnehmer nur ein Mal geehrt werden, um den anderen den Weg hierzu nicht auf Jahre zu versperren.
- 14.15 Uhr Aktuelles von der CFL-Gesellschaft und vom SYPROLUX durch den SYPROLUX-Präsidenten Camille BROCKER.
- 15.15 Uhr Schlusswort des Kommissionsleiter und gegen 15.30 Uhr Ende der Generalversammlung.

Wie alljährlich sollen die Partner unserer Mitglieder ebenfalls an unserer Generalversammlung teilnehmen. Der Teilnahmebeitrag für die Begleitperson ist auf 27 € festgesetzt, zu überweisen zum Zeitpunkt der Anmeldung auf das Syndikatskonto Nr. LU07 0019 1000 0453 4000 bei der Banque et Caisse d’Epargne de l’Etat in Luxemburg.

Aus organisatorischen Gründen bitten wir die Interessierten sich bis spätestens den 05. November 2011 in unserem Sekretariat anzumelden.

Wir erwarten eine rege Beteiligung und entbieten all unseren Pensionierten und Witwen unsere besten Grüße.

Der Leiter der Pensioniertenkommission,  
Franz KOHNEN

Das Blindenheim Berschbach ist gut mit dem öffentlichen Transport zu erreichen. Die RGTR-Buslinie 290 hat eine Haltestelle vor dem Blindenheim. Die Busse verkehren ab dem RGTR-Busbahnhof in Luxemburg-Gare in Richtung Mersch im 20 Minuten Takt. Ab Bahnhof Mersch in Richtung Blindenheim im 20 Minuten Takt (die CFL-Freikarte ist im Bus jedoch nicht gültig).

Günstige Verbindungen sind:

Mit dem Zug:

Esch-Alzette ab	8.47 Uhr	
Bettemburg ab	9.00 Uhr	
Petingen ab	8.39 Uhr	(über Dippach)
Petingen ab	8.23 Uhr	(über Esch/Alzette)
Kleinbettingen ab	8.46 Uhr	
Wasserbillig ab	8.27 Uhr	
Luxemburg ab	8.50 Uhr	9.15 Uhr
Mersch-Gare an	9.10 Uhr	9.29 Uhr
Ulflingen ab	8.45 Uhr	
Ettelbrück ab	9.05 Uhr	9.21 Uhr
Mersch-Gare an	9.19 Uhr	9.31 Uhr
Mersch Bus quai 1 ab	9.20 Uhr	9.40 Uhr
Blindenheim an	9.22 Uhr	9.42 Uhr

Mit der RGTR-Buslinie 290 ab Luxemburg-Bahnhof:

Luxemburg RGTR-Busbahnhof ab	8.50 Uhr	9.10 Uhr
Berschbach Blindenheim an	9.25 Uhr	9.45 Uhr

Für die Rückfahrt verkehren die Busse wie folgt:

Nach Mersch Bahnhof:

Blindenheim ab	15.45 Uhr	16.05 Uhr
Mit Anschluss in Richtung Ettelbrück-Ulflingen um	16.11 Uhr	16.29 Uhr
und in Richtung Luxemburg um	16.19 Uhr	16.31 Uhr

Bus in Richtung Luxemburg:

Blindenheim ab	16.02 Uhr	16.22 Uhr
Luxemburg an	16.36 Uhr	16.56 Uhr

(RGTR-Busbahnhof)

Sektion Petingen



Der Vorstand der Sektion Petingen organisiert

am Sonntag, den 27. November 2011

eine Besichtigung vom

Musee National d’histoire Militaire  
Diekirch-Luxembourg

Treffpunkt ist um 15.00 Uhr vor dem Museum in Diekirch.

Nach der Besichtigung werden wir den Tag gemeinsam bei einem guten Abendessen ausklingen lassen.

Wegen der Reservierung des Abendessens ist eine Anmeldung bis spätestens zum 24. November 2011 erforderlich. Tél.: 691 365 284 (Carlizzi Ivo).

In Memoriam

Viru kurzem ass eise Kolleg



Georges ZENNER

onerwart a vill ze fréih am Alter vun 62 Joër vun eis gaangen. e Georges war ee langjähriegen Militant a war dëss öfteren bereet als Kandidat fir de SYPROLUX matt an d’Sozialwahlen ze goën. Och an de Kommissiounssitzungen huet hien seng Meenung zum Ausdrock bruet. Op de Kongresser an Delegéiertendeeg huet hien seele gefeelt.

Georges, mir wärten dech nët vergiessen ann a gudder Érennung behalen.

Au revoir, Georges

d’TM-Kommissioun





Marcel OBERWEIS

## 7 MILLIARDEN MENSCHEN – EINE NEUE DIMENSION

Unter dem Begriff Weltbevölkerung versteht man die geschätzte Anzahl der Menschen, die derzeit auf der Erde leben. Am 1. Januar 2011 waren es 6,93 Milliarden Menschen und jeden Tag kommen etwa 230.000 Menschen hinzu. Die fünf bevölkerungsreichsten Länder sind: China mit etwa 1,3 Milliarden Menschen, Indien mit etwa 1,2 Milliarden, die Vereinigten Staaten von Amerika mit etwa 310 Millionen, Indonesien mit etwa 242 Millionen und Brasilien mit etwa 201 Millionen. Da die Vereinten Nationen bis zum Jahr 2015 mit einem Bevölkerungswachstum von rund 79 Millionen Menschen pro Jahr rechnen, wird die Sieben-Milliarden-Marke voraussichtlich am 31. Oktober 2011 erreicht.

Den Experten zufolge werden wir folgende Situation im Jahr 2050 vorfinden: Indien mit 1,7 Milliarden, China mit 1,31 Milliarden, Nigeria mit 433 Millionen, die Vereinigten Staaten von Amerika mit 423 Millionen, Pakistan mit 314 Millionen, Indonesien mit 309 und Bangladesch mit 226 Millionen Menschen. Die Vereinten Nationen schätzen, dass dann etwa 9,5 Milliarden Menschen die Erde bevölkern werden. Einer weiteren vorsichtigen Prognose der Vereinten Nationen zufolge soll sich die Anzahl der Erdbewohner auf 10,5 Milliarden im Jahr 2100 einpendeln, dies jedoch abhängig von politischen Turbulenzen, von Kriegen und von Umwelteinflüssen. In Afrika wird sich die Zahl der Erdenbürger von 1 Milliarde auf 3,6 Milliarden im Jahr 2100 erhöhen. In Europa hingegen wird sich die Bevölkerung verringern, von aktuell 738 Millionen auf 674 Millionen Menschen.

Überschattet durch die anderen Ereignisse politischer Tragweite und die unterschiedlichen Naturkatastrophen blieb die Meldung seitens der Vereinten Nationen, dass die Geburt des 7.000.000.000sten Erdenbürger bevorsteht, weitgehend ohne Kommentar in der Öffentlichkeit.

Dieser Erdenbürger wird das Licht der Welt ohne Zweifel in einem Drittweltland am 31. Oktober 2011 erblicken. Die bange Frage ist jedoch gestellt: „Wie viele Bewohner verkraftet die Erde noch?“ Mit dem Anwachsen der Weltbevölkerung stoßen wir unvermeidlich an die Grenzen des Verbrauchs an natürlichen Ressourcen und die Umweltbelastungen nehmen in einem erschreckenden Maß zu. Wir können die Produktion von Lebensmitteln, die Bereitstellung von Energie und die Inanspruchnahme von Landflächen nicht endlos steigern, unser Planet verfügt über Grenzen.

Die aktuelle Hungerkatastrophe am Horn von Afrika beweist eindringlich, dass die Bereitstellung von Nahrungsmitteln das brennendste Problem darstellt. Das Hungerproblem sowie die chronische Unterernährung in vielen Entwicklungsländern haben jedoch unterschiedliche Ursachen u.a. die falsch geleitete Agrarpolitik in diesen Ländern

sowie die Behinderung von Warenströmen aus den Entwicklungsländern hin zu den Industrieländern. Zusätzlich gesellen sich noch die grassierende Korruption sowie die Landflucht und das fehlende Kapital hin zu moderner Agrartechnik dazu. Ganz zu schweigen von dem in den letzten Jahren durchgeführten „Landklau“, durch welchen den Menschen in den Entwicklungsländern schlichtweg ihr Grund und Boden von den reichen Ländern entzogen wird.

Ebenso fatal wirkt sich mittlerweile die Abholzung von Wäldern in den Entwicklungsländern zur Bereitstellung von weiteren Nahrungsflächen sowie von Palmölkulturen aus. In diesem Zusammenhang befürchten die Experten aufkommende Streitigkeiten bis hin zu Kriegen um die letztlich begrenzten Ressourcen. Die Umweltstiftung WWF schreibt diesbezüglich treffend: „Wir müssen in den kommenden 40 Jahren die gleiche Menge an Lebensmitteln herstellen wie in den vergangenen 8000 Jahren.“ Dies wird jedoch schlichtweg unmöglich sein.

In Anbetracht der demnächst lebenden 7 Milliarden Menschen sei auf das Wachstum der Erdbevölkerung hingewiesen. Die Erde zählte 300 Millionen Menschen zur Geburt Christus und erst im Jahr 1800 wurde die erste Milliarde Menschen erreicht. Im Jahr 2000 waren es bereits sechs Milliarden und im Jahr 2011 werden sich sieben Milliarden die Landfläche teilen. Die Schwellen- und Entwicklungsländer stellen mittlerweile etwa 82 Prozent der Weltbevölkerung, dies mit steigender Tendenz. Die höchste Wachstumsrate weist momentan Afrika auf, dort soll sich die Bevölkerung von aktuell 1 Milliarde auf das 3,5 fache bis zum Jahr 2100 erhöhen. Einer weiteren Prognose zufolge, wird sich das Durchschnittsalter auf globale Ebene von heute 29 Jahren auf 42 Jahren bis zum Jahr 2100 erhöhen. Bedingt durch das höhere Einkommen und dem Entstehen von wohlhabenden Mittelschichten fällt diesen Ländern die Rolle des Wachstumsmotors zu, gepaart mit hohem Verbrauch von natürlichen Ressourcen und Umweltbelastungen. Ein wichtiges Element der weltweiten Bevölkerungsentwicklung stellt ohne Zweifel die Familienplanung dar, diese ist leider in vielen Entwicklungsländern noch mangelhaft, dies aus unterschiedlichen Ursachen. Um hier schnell Remedur zu schaffen, bedarf es der Aufklärung und der finanziellen Hilfestellung. Solange der Kindersegen als die Altersversorgung der Eltern angesehen wird, kann keine Trendwende eintreten. Sind diese Fakten an sich schon bedrückend, noch schlimmer erweist sich die Landflucht in den aufstrebenden Entwicklungsländern. Die Jugendlichen verlassen ihre Dörfer und streben in die Städte, die Menschenmassen in den Megastädten erhöhen sich permanent. Man geht davon aus, dass im Jahr 2050 etwa 70 Prozent der Weltbevölkerung in

den Städten leben werden, im Jahr 2008 waren es deren 50 Prozent.

Eine Tatsache ist unumstößlich. Wenn die Weltbevölkerung ihren Lebensstandard nicht radikal verändert, dann werden drei bis vier Planeten für das Überleben gebraucht. Wir müssen deshalb den ökologischen Fußabdruck unbedingt verringern d.h. die verantwortungsvolle und nachhaltige Entwicklung wird die Leitschnur aller kommenden Politiken werden, beginnen müssen die industrialisierten Länder. Hat nicht bereits vor Jahren der Evolutionsbiologe Jared Diamond in seinem Buch „Kollaps“ angedeutet, dass jene Kulturen untergehen werden, die nicht bereit sind, sich mit den vorhandenen Ressourcen zu arrangieren, sich also mit dem zu begnügen, was schon da ist oder regenerierbar ist.

Die kürzlich anlässlich der Weltwasserwoche in Stockholm vorgestellte Studie des WWF unterstreicht diese Befürchtungen. Sie weist des Weiteren darauf hin, dass nicht nur die Megastädte und die Metropolen, sondern auch die ländlichen Regionen mit den Wasserproblemen zu kämpfen haben. In mehreren Regionen mit einer intensiven Landwirtschaft stoßen die Menschen an die Grenzen, den Ertrag noch zu steigern. Hierzu zählen die Landflächen im nördlichen China, im indischen Punjab, in der Sahelzone, in Patagonien, die mexikanische Hochebene sowie der Mittlere Westen der

Vereinigten Staaten von Amerika. Die Hungersnöte sind die unausbleiblichen Konsequenzen und etwa 2 Milliarden Menschen sehen sich einem akuten Trinkwassermangel ausgesetzt. Durch die Zusammenballung der Menschenmassen auf engstem Raum kommt es unweigerlich zu sozialen und ethnischen Spannungen sowie einer Verringerung der Lebensqualität.

Es drängt sich deshalb auf, die aktuelle Politik zu überdenken. Die Privilegien hinsichtlich der Ressourcennutzung einiger weniger Hundert Millionen Menschen müssen eingeschränkt werden, damit die anderen Milliarden Erdbewohner auch ein ehrbares Stück vom Kuchen erhalten; der Brosamen sind genug verteilt worden. Das Gejammer um den verlorenen „virtuellen“ Reichtum an der Börse in Höhe von Hunderten Milliarden € in den vergangenen Wochen hat letztendlich gezeigt, wo die Menschheit krankt. Mit diesem „Geld“ wäre, wenn es denn vorher sinnvoll investiert worden wäre, sicherlich die Armut in den Drittweltländern in einem erheblichen Maß verringert worden. Demzufolge kann nur die gerechte Verteilung den entscheidenden Beitrag zum langfristigen Überleben aller Erdenbürger darstellen.

**Dr.-Ing. MARCEL OBERWEIS**  
Abgeordneter

Pressemitteilung 07.10.2011

### Nationalen Aktionskomitee géint Atomkraft\*

Ein eindeutiges Nein zur Atomkraft und ein klarer Auftrag an die luxemburgische Regierung

22.860 Bürgerinnen und Bürger unterzeichneten in den letzten Monaten die vom Nationalen Aktionskomitee gegen Atomkraft initiierte Petition an die Adresse der luxemburgischen Regierung. Dies Dank der tatkräftigen Hilfe der 31 Organisationen, Gewerkschaften und Parteien die im Aktionskomitee zusammenarbeiten sowie der 97 Gemeinden, die sich der Bürgermeister-Initiative angeschlossen haben.

Diese überwältigende Unterstützung zeigt, dass die Forderungen des Aktionskomitees, die Regierung solle sich

- für die endgültige Schließung der Atomkraftwerke rund um Luxemburg,
- für eine Anti-Atom-Politik in der EU
- und für ein nachhaltiges Energiekonzept für Luxemburg einsetzen, auf einem breiten gesellschaftlichen Konsens fußen.

Die Regierung ist nun aufgefordert, diesen Auftrag umzusetzen. Die genaue Analyse der bisher vorliegenden „Stresstests“ von Cattenom und anderen grenznahen Atomkraftwerken muss vorangetrieben werden, auch die rechtlichen Möglichkeiten gegen eine Laufzeitverlängerung der AKWs gehören ausgelotet und umgesetzt.

Das Nationale Aktionskomitee gegen Atomkraft sowie 22.860 Unterzeichner und Unterzeichnerinnen der Petition erwarten aber auch, dass parallel hierzu ein nachhaltiges Energiekonzept für unser Land ausgearbeitet wird, das Aspekte wie u.a. Erneuerbare Energien, Energieeffizienz, Klimaschutz, dezentrale Energieversorgungsstrukturen kohärent zusammenführt!

\* Mouvement Ecologique, Greenpeace, OGBL, FNCTTFEL-Landesverband, LSAP, déi gréng, Forum, ADR, déi jonk gréng, DP, FGFC, JSL – Jeunesses Socialistes Luxembourgeoises, Luxemburger Kommission Justitia et Pax, KPL, LCGB, Lëtzebuurger Guiden a Scouten, Transfair-Minka asbl, déi Lénk, attac Luxembourg, déi jonk Lénk, Klima-Bündnis Lëtzebuerg, Eurosolar, Syprolux, FNCTTFEL-Jugend, natur&ëmwelt, Adrenalin-déi jonk ADR, Friddens-initiativ asbl, Association Luxembourgeoise de Médecine de l'Environnement (A.L.M.E.N.), CSV, Ligue CTF, Biolabel Lëtzebuerg.



Consultation de comptes, exécution de virements, opérations en bourse... Quelles que soient vos transactions bancaires, passez par l'Internet banking de la BCEE ! Avec S-net, vous accédez à vos comptes en toute simplicité, quand vous voulez et où vous voulez !



**SPUERKEESS**  
Aert Liewen, Är Bank.

Banque et Caisse d'Épargne de l'État, Luxembourg, établissement public autonome, 1, Place de Metz, L-2954 Luxembourg, R.C.S. Luxembourg B 30775  
www.bcee.lu tél. : (+352) 4015-1



# 50 JAHRE „CHEMINOTS PHILATÉLISTES 61 LUXEMBOURG“

1952 kam es in Strassburg zur Gründungsversammlung der FISAIC (Fédération Internationale des Sociétés Artistiques et Intellectuelles des Cheminots) und das auf Wunsch von Herrn Marcel MOLLION, Präsident der UAICF. 16 Länder traten der Dachorganisation bei, dabei war auch Luxemburg.

Im selben Jahr war auch in Luxemburg, auf Wunsch des damaligen CFL Direktors Herrn Jean-Pierre MUSQUAR, die UAICL (Union Artistique et Intellectuelle des Cheminots Luxembourgeois) gegründet worden. Eine philatelistische Sektion im Rahmen der UAICL bestand noch nicht.

Es sollte bis zum Jahre 1961 dauern bis die Vereinigung „Les Cheminots Philatélistes 61 Luxembourg“ gegründet wurde. Anstoss dazu gab die erste Internationale Briefmarkenausstellung der FISAIC, welche am 7. und 8. Oktober 1961 in Dijon stattfand. Auf Wunsch des damaligen Präsidenten der UAICL, Herrn Emile SCHLESSER, beteiligte sich Herr Jean STEINMETZ aus Steinsel mit einer herrlichen Sammlung an der Ausstellung und wurde mit dem grossen Ehrenpreis der Ausstellung ausgezeichnet.

Durch diesen Erfolg ermutigt, beschlossen einige Eisenbahner eine Eisenbahner-Philatelisten-Sektion im Rahmen der UAICL zu gründen. Auf einen Aufruf von Herrn Emile SCHLESSER vom 26. Oktober 1961 antworteten 80 Eisenbahner und bekundeten so ihren Willen der neuen Sektion beizutreten.

Die Gründungsversammlung fand am 8. Dezember 1961 im Aufenthaltsraum der Eisenbahnerwerkstätte in Luxemburg statt. 53 der 80 gemeldeten Eisenbahner, welche Interesse an der Gründung einer Philatelie-Sektion bekundet hatten, waren anwesend.

Herr Emile SCHLESSER, UAICL-Präsident, sprach über Sinn und Zweck der FISAIC, derweil Herr Jean-Pierre HUSS als Generalsekretär der UAICL, weitere technische Erläuterungen gab.

Der provisorische Vorstand, bestehend aus 7 Mitgliedern wurde gebildet: Nicolas KRIER, Präsident, Albert SCHOENTGEN Vize-Präsident, Alphonse GLODT Sekretär, Jean STEINMETZ und Michel REUTER Mitglieder.

Von den damals gemeldeten 80 Eisenbahner, sind noch heute acht Sammler, Mitglied – ohne Unterbrechung – der Cheminots Philatélistes 61 Luxembourg.

Am vergangenen 24. und 25. September feierte die Vereinigung ihren 50. Geburtstag mit einer internationalen Ausstellung im Festsaal des Casino Syndical in Bonneweg. Die Ausstellung stand unter der Schirmherrschaft der CFL, der FSPL (Fédération des Sociétés Philatéliques du Grand-Duché de Luxembourg) sowie der beiden Eisenbahnergewerkschaften Landesverband und Syprolux.

Bei der feierlichen Eröffnung der Ausstellung am Samstag, 24. September begrüßte der Präsident der Eisenbahner Philatelisten, Eugène LANNERS die Gäste aus dem In- und Ausland. Er dankte all denen die dem Verein während den 50 Jahren ihre Unterstützung gewährten und somit die Erfolgsgeschichte der Cheminots Philatélistes 61 überhaupt ermöglichten. Ein besonderer Dank richtete er an die CFL-Verwaltung, die dem Verein die nötigen Räumlichkeiten zur Verfügung stellte. Auch dankte er der Postverwaltung für den zum 50jährigen Jubiläum gewährten Sonderstempel.

Herr Jos WOLFF, Präsident der FSPL, überbrachte die Glückwünsche der

Federation. Er betonte den kulturellen Wert des Briefmarkensammelns und wies auf die internationalen Freundschaften hin die zwischen den Sammlern entstehen und über Jahrzehnte andauern. Ein Beweis dafür seien die zahlreichen ausländischen Freunde, die immer bei den Veranstaltungen der „Cheminots Philatélistes“ dabei seien. Er hob auch die gute Zusammenarbeit der „Cheminots Philatélistes“ mit der FSPL während der 50 Jahren hervor, dies besonders bei der Organisation von Ausstellungen und Kongressen.

Herr Emile ESPEN überbrachte die Glückwünsche der Postverwaltung und Guy Greivelding, als Hausherr, würdigte die Verdienste der Vereinigung und wünschte weiterhin viel Erfolg.

Herr Günter PFLUG, überbrachte die Glückwünsche der FISAIC, in Vertretung von Marcel JAKUES, Präsident der FISAIC.

Nach dem traditionellen Durchtrennen des Trikolorbändchens konnten die Gäste die herrliche Ausstellung besichtigen, wo auf 70 Rahmen Sammler aus Luxemburg, Deutschland und Holland ihre schönen Exponate ausgestellt hatten.

Der Vorstand der „Cheminots Philatélistes 61 Luxembourg“ setzt sich wie folgt zusammen:

- Ehrenpräsident: Pierre DIEDERICH
- Präsident und Kassierer: Eugène LANNERS
- Sekretärin: Liliane POSING
- Vizepräsidentin und Neuheiten: Annette VESQUET
- Vizepräsident und Ausstellungen: René POSING.

Franz KOHNEN

## Transport

L-1351 Luxembourg  
13, rue du Commerce  
Téléphone: 22 67 86-1  
CFL-Basa Nr. 1289  
Telefax: 22 67 09  
B.G.L. LU52 0030 0455 8529 0000  
B.C.E.E. LU07 0019 1000 0453 4000  
C.C.P. LU14 1111 0124 4630 0000

Impression et Expédition:  
saint-paul luxembourg.

Organe bimensuel officiel de la Fédération Chrétienne du Personnel des Transports affiliée à la Fédération Internationale des Organisations Syndicales du Personnel des Transports et à la Fédération des Syndicats des Transports dans l'Union Européenne.

La rédaction ne prend aucune responsabilité en ce qui concerne les manuscrits non commandés.

Les articles signés ne reflètent pas nécessairement l'opinion de la fédération.

### Tarif de Publicité

#### 1) Entrefilet

Prix par mm et par colonne: avec hauteur minimum de 15 mm et maximum de 30 mm. **0,35 €**

#### 1) Annonces

Prix par mm et par colonne: avec hauteur minimum de 60 mm. **0,11 €**

### Mitglied der A.P.P.L.



Association de la  
Presse Périodique  
Luxembourgeoise

### Der Punktwert-Index 719,84

Seit dem 1. Juli 2010 beträgt der Wert eines Punktes für das Kaderpersonal 16,7748 €. Die Haushaltszulage beträgt 8,1% bei einem Minimum von 25 Punkten (419,37 €) und einem Maximum von 29 Punkten (486,46€). Für alle Elemente, die nicht pensionsberechtigt sind: 15,4329 €. Für die Pensionsempfänger ist die Basis ein Wert von 16,0282 €. Für den Hilfskader: 15,8841 €

**Der nächste  
„Transport“  
erscheint am  
28. Oktober 2011**

**Redaktionsschluss  
ist der 20. Oktober 2011**

**(Nach diesem  
Datum können keine  
Artikel mehr  
angenommen werden)**

## Xème Salon de Peinture & de Sculpture

placé sous le Haut Patronage

de M. Georges Bach, Député du Parlement Européen ;  
de Mme. Octavie Modert, Ministre de la Culture ;  
de Mme. Marie-Josée Jacobs, Ministre de la Famille ;  
de l'Administration Communale de Troisvierges ;  
et du Syndicat d'Initiative de Troisvierges,

Le Salon est ouvert :

**du 22 octobre au 06 novembre 2011,  
tous les jours de 15.15 -19.00 heures,  
samedi, dimanche et jours fériés,  
de 15.00 - 19.00 heures,**

**dans la Salle des Fêtes à Huldange.**

Un certain pourcentage est au profit de L'Association Luxembourgeoise, „Foyer Eislecker Heem“ Lullange.

Organisation  
**Nico SCHENCK**

